

Weiterer Schulweg für musische Bettinger

Der Kanton will die Verteilung der Schwerpunktfächer an den Basler Gymnasien ändern.

Zara Zatti

Die Wahl des Gymnasiums in Basel ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Welches der fünf liegt am nächsten? Welches genießt den besten Ruf? Auf welchem war die Mutter? Das sind nur einige der Fragen, die sich angehende Gymnasiasten und Gymnasiastinnen und oft auch deren Eltern stellen. Ein weiteres Kriterium ist das Profil der Schule.

Das Wirtschaftsgymnasium und das Gymnasium am Münsterplatz legen den Fokus auf die Sozialwissenschaften, das Kirschgarten und das Bäumlihof auf die Naturwissenschaften und das Leonhard auf Sprache und Musik. Entsprechend kann man nicht an allen Gymnasien alle Schwerpunkte wählen. Im Schwerpunktfach werden mehr Stunden besucht, und es wird im Maturzeugnis ausgewiesen. Früher war noch die Rede von Typen.

Auf das Schuljahr 2027/2028 plant der Kanton nun Änderungen, an welchem Standort welche Schwerpunktfächer ge-

«Ziel ist es, die Profilbildung der Schulen zu stärken.»

Erziehungsdepartement
aus dem Entwurf

wählt werden können. Basel-Stadt setzt damit die nationalen Vorgaben zur Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität um. Die Vorschläge befinden sich derzeit noch bei verschiedenen Stellen und Verbänden in Konsultation.

Zwei neue Schwerpunktfächer sollen künftig zur Auswahl stehen: Informatik und Ernährung/Gesundheit/Sport. Die

Einführung der neuen Schwerpunktfächer hat auch Einfluss auf deren Verteilung auf die Basler Gymnasien.

Betroffen sind alle Gymnasien bis auf das Leonhard. Hier bleibt alles beim Alten. Am Wirtschaftsgymnasium kann neu Englisch als Immersion gewählt werden. Beim Münsterplatz kommt Wirtschaft und Recht hinzu. Dies, weil die Nachfrage nach diesen Fächern steige. Am Münsterplatz fällt dafür Spanisch weg.

Stärkere Profile der einzelnen Gymnasien

Am Bäumlihof sei die Nachfrage nach Musik und Italienisch gering. Deshalb sollen diese beiden Schwerpunktfächer gestrichen werden. Neu hinzu kommt Informatik. Aus dem gleichen Grund fällt Bildnerisches Gestalten am Kirschgarten weg und wird mit Ernährung/Gesundheit/Sport ersetzt.

Ziel der Veränderung des Angebots ist unter anderem, die Profilbildung der Schulen zu stärken, heisst es im Entwurf des Erziehungsdepartements (ED).

Betroffen sein werden etwa Schülerinnen und Schüler aus Riehen und Bettingen, die sich für Musik und Italienisch interessieren. Das Bäumlihof liegt für sie am nächsten, ab dem Schuljahr 2027/28 müssten sie also einen weiteren Schulweg auf sich nehmen. Das ED hat diesbezüglich wenig Bedenken. «Die Wege sind in Basel-Stadt im Vergleich zu anderen Kantonen generell sehr kurz und daher kein starkes Argument gegen eine Neuverteilung der Fächer», schreibt das ED auf Anfrage.

Die Kantonale Schulkonferenz (KSBS) hat bereits im Mai 2024 bei den Lehrpersonen der staatlichen Gymnasien eine Umfrage zur Anpassung der Schwerpunktverteilung gemacht. Die Rückmeldungen seien kritisch gewesen, schreibt der Kanton. So sei etwa vorgeschlagen worden, die Veränderungen bei der Verteilung auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben, wenn man Erfahrungen mit den neu eingeführten Schwerpunktfächern gesammelt hat.